



Cala Millor

Sa Coma

S'Illot

Sant Llorenç - Son Carrió

M A L L O R C A

DEUTSCH

ITINERARIS

4

www.visitsantllorenc.com



LA PUNTA DE N'AMER

Die Landzunge Punta de n'Amer ist heute ein Naturschutzgebiet im Privatbesitz. Das Gebiet wurde 1985 gem. Gesetz 1/91 vom 30. Januar zum Àrea Natural d'Especial Interès (ANEI, Naturschutzgebiet) ernannt. Es liegt zwischen den Orten Cala Millor und Sa Coma.



Länge und Schwierigkeitsgrad:

Dauer zu Fuß: 3 Std. (je nach gewähltem Rückweg)

Mit dem Fahrrad: 30 min.

Die Zeiten sind ungefähre Angaben, Pausen sind nicht eingerechnet

Schwierigkeit: minimal – **niedrig** – mittel – hoch - maximal

Länge: 7 km.

Ausgangspunkt und Ende: Am Ende der Straße Carrer del Castell (Cala Millor)

Der Weg führt über Sandwege und gepflasterte innerörtliche Straßen

A-B. Wir betreten die Landzunge Punta de n'Amer und gehen den Weg am Meeresufer entlang in Richtung Wehrturm (1,3 km, 20 Min.).

B-C. Von dem Turm aus gehen wir den Weg weiter, den wir gekommen sind (400m, 7 Min.) und kommen zu den Überresten des antiken Talaiot. Links befindet sich eine kleine Wand und eine verlassene Ausgrabungsstätte, dort führt ein schmaler Weg zu den Marès-Steinbrüchen direkt am Meer (300 m).

C-D. Der Weg führt weiter am Meer entlang über Felsen bis zum Strand von Sa Coma, an dem zwischen Dünen, Kiefern und Zedern die Bunker liegen. (1 km, 15 Min.).

Alternative Rückwege:

- Auf dem Hinweg zurück (D – C – B – A)
- Auf dem Hauptweg durchs Innere der Landzunge bis zum Wehrturm (D – B – A)
- Die Straße entlang, die von der Siedlung Sa Coma nach Cala Millor führt.



Historische Verteidigungsanlagen. Punta de n'Amer

Beschreibung:

Die Landzunge Punta de n'Amer ist heute ein Naturschutzgebiet im Privatbesitz. Das Gebiet wurde 1985 gem. Gesetz 1/91 vom 30. Januar zum Àrea Natural d'Espècial Interès (ANEI, Naturschutzgebiet) ernannt. Es liegt zwischen den Orten Cala Millor und Sa Coma. Es handelt sich um eines der wenigen nicht zur Bebauung zugelassenen Gebiete an der Nordostküste von Mallorca. Die Landzunge mit einer Fläche von ca. 200 ha hat eine hohe ökologische, kulturelle und historische Bedeutung. Punta de n'Amer hatte einst strategische Bedeutung für die Verteidigung der Region. Davon zeugen heute noch drei mehr oder weniger gut erhaltene Bauten: Die Reste des Talaiot, der Wehrturm aus dem 17. Jahrhundert und die während des spanischen Bürgerkriegs (1936 -39) angelegten Bunker am Strand von Sa Coma. Auf einem gemütlichen Spaziergang über die Landzunge können Sie die Landschaft erkunden und die drei Ruinen aus der Nähe betrachten.

Sehenswürdigkeiten:

- 1 **Wehrturm (17. Jahrhundert).** Der Turm wird auch „Es Castell“ (das Kastell) genannt und diente einst als Wachposten zwischen den beiden Nachbartürmen Porto Cristo und Cap Roig. Er gehörte zu dem Ring aus Verteidigungsanlagen, die Mallorca vor den damals häufigen Piratenangriffen schützen sollten. Beim Bau des im Jahre 1696 fertiggestellten Turms wurde Marès-Stein aus dem umliegenden Gelände und den nahen Steinbrüchen verwendet. Der Turm war mit zwei Bronzekanonen ausgerüstet.
- 2 **Talaiot der Tancat de sa Torre.** Die ersten menschlichen Behausungen waren natürliche Höhlen. Danach entstanden die ersten Siedlungen rund um die grossen Megalithen (Navetes, Talaiots und ähnliche Bauten). Die Überreste des Talaiot von Sa Punta de n'Amer lassen sich aufgrund ihres Erhaltungszustand schlecht konkreten Elementen zuordnen, vermitteln dem Betrachter aber

einen Eindruck von den Ausmaßen und der strategischen Lage der einstigen Anlage.

- 3 **Die Marès-Steinbrüche.** Ein interessanter Ort am Meeresufer. Hier sieht man die Stellen, an denen der Boden geöffnet wurde, um die zum Bau verwendeten Marès-Steine zu gewinnen.
- 4 **Die Bunker am Strand von Sa Coma.** Die Bunker wurden während des spanischen Bürgerkriegs (1936 - 39) angelegt und dienten zur Verteidigung gegen die Landung der republikanischen Truppen. Sie liegen an den Steinbrüchen und am Eingang zur Landzunge Punta de n'Amer vom Strand Sa Coma aus.

Flora und Fauna. Die Landzunge ist besonders für ihre Naturlandschaft bekannt, in der sich Dünen, Strauch- und Felsheide abwechseln. Hier wachsen ebenfalls einige für die Balearen endemische Arten.

Einzelheiten zur Flora und Fauna der Zone finden Sie in der Informationsbroschüre, die in den örtlichen Fremdenverkehrsbüros erhältlich ist.

Dank des in den 80er Jahren aufkommenden Umweltbewusstseins konnte dieser Küstenabschnitts in seinem Naturzustand erhalten werden.



Andere Reisewege:

- 1 Son Carrió
- 2 Sant Llorenç und Infernrunde
- 3 Archäologische Reste an der Küste